

Putin und Chodorkowski auf derselben Bühne

Ich verstehe, wenn Dokumentar- und Spielfilme über historische Epochen, reale Personen und Ereignisse veröffentlicht werden...

Die Meldung von RBC Style über die Premiere im Wiener Sirena Theater kam etwas überraschend:

Am Freitag (20. November) feierte die Oper „Chodorkowski“ Premiere im Wiener Sirena Theater. Die Handlung erstreckt sich über den Zeitraum von 1989 bis 2013, und Prototypen von Wladimir Putin, Igor Setschin und Roman Abramowitsch erscheinen auf der Bühne.

Die Oper „Chodorkowski“ ist die erste einer Reihe von Produktionen über das Verhältnis zwischen Staat und Wirtschaft, die das Sirena Theater plant, wie Librettistin und Opernregisseurin Kristina Törnqvist gegenüber RBC Style erklärte. Laut der Regisseurin wurde sie durch Gerichtsberichte in den Nachrichten auf Chodorkowski aufmerksam. „Ein ruhiger, lächelnder Mann blickte durch Gitterstäbe und Gläser aus dem Bildschirm. Chodorkowski wirkte sehr stark und nicht bereit, sich an irgendjemandem zu rächen.“ „Ich begann, seine Briefe und sein Buch zu lesen“, erklärt Törnqvist ihre Entscheidung, die Oper zu inszenieren.

Die Handlung spielt zwischen 1989 und 2013. Neben Chodorkowski sind auf der Bühne Prototypen von Wladimir Putin, Roman Abramowitsch, Igor Setschin und Michail Chodorkowskis Eltern zu sehen. Törnqvist bezeichnete die Oper als „königliches Drama“. „Ich hatte Assoziationen zu Shakespeare-Dramen. Es ist eine Geschichte über Macht und ihren Einfluss, über ‚Familie‘“, sagte die Regisseurin.

Das Libretto entstand 2013. „Ich arbeitete daran, als Chodorkowski noch im Gefängnis saß.“ „Und ich glaubte nicht, dass er lebend herauskommen würde“, bemerkte Törnqvist. Daher findet sich die Entlassung des Geschäftsmanns aus dem Gefängnis am 20. Dezember 2013 nicht in der Oper wieder; ihr Ende ist offen.

Kristina Törnqvist beauftragte den griechischen Komponisten Periklis Liakakis mit der Komposition der Musik. Er gab zu, nicht viel über Chodorkowski gewusst zu haben, als er das Angebot für die Produktion erhielt. „Was mich letztendlich überzeugt hat, war, dass ich viele Parallelen zwischen Chodorkowski, Yukos, den Geschichten russischer Oligarchen und der griechischen Wirtschaftskrise sah, die sich in den letzten Jahren verschärft hat. Die Namen waren zwar unterschiedlich, aber der Kern der Ereignisse war sehr ähnlich“, sagte Liakakis gegenüber RBK Style.

Er sagte, er habe „emotionale Musik“ geschrieben. „Als Instrumente wählte ich Akkordeon, Trompeten und Posaunen.“ „Ich habe auch viele Chorpartien geschrieben, als Hommage an die Chöre der Roten Armee“, bemerkte Liakakis.

Törnqvist glaubt, die Inszenierung könne beim Wiener Publikum Anklang finden. „Chodorkowski ist in Europa bekannt.“ „Er ist dort nicht so populär wie in Amerika, aber viele interessieren sich für seine Rivalität mit Putin“, meint der Regisseur.

Die Pressesprecherin von Michail Chodorkowski, Olga Pispanen, erklärte gegenüber BFM in einem Interview, der ehemalige Yukos-Chef sei zwar über die Produktion informiert gewesen, habe aber nicht vor, der Premiere beizuwohnen. „Chodorkowski nimmt das nicht so ernst. Künstler sind Freigeister. Sie inszenieren, was sie wollen. Wir haben die Produktion jedenfalls nicht in Auftrag gegeben. Wir wurden lediglich darüber informiert, dass sie stattfinden würde“, so Pispanen.

Die Oper „Chodorkowski“ ist nicht die erste künstlerische Auseinandersetzung mit Michail Chodorkowski. Der deutsche Regisseur Kirill Tuschke drehte den Dokumentarfilm „Chodorkowski“. Der Film feierte am 14. Februar 2011 auf der Berlinale Premiere, doch das Kino war überfüllt. In Russland kam der Film fast ein Jahr später in die Kinos.

Ende 2013 wurde außerdem bekannt gegeben, dass Regisseur Wladimir Mirsoyev und die Dramatikerin Olga Michailowa an einer Produktion über Chodorkowski am Moskauer Teatr.doc arbeiteten. Die Premiere des Stücks fand jedoch nie statt. Die Premierenaufführungen der Oper „Chodorkowski“ im Wiener Theater „Sirena“ dauern noch bis zum 26. November. Dieser Beitrag verwendet Fotos und Material von Anastasia Novikova –

[http://style.rbc.ru/news/art/2015/11/20/22270/#xtor=AL-\[internal_traffic\]--\[rss.rbc.ru\]-\[top_stories\]](http://style.rbc.ru/news/art/2015/11/20/22270/#xtor=AL-[internal_traffic]--[rss.rbc.ru]-[top_stories]).

Eine Kopie des Beitrags ist auf Blogger zu finden: http://alexandranikin.blogspot.ru/2015/11/blog-post_60.html